

B E R I C H T
DER ERLEBNISSE UNSERER 3 SOLDATEN
AUS DEM WELLINGTON HOSPITAL.

(3. Fortsetzung.)

Feldwebel der Luftwaffe May erzählt weiter: " Wir waren auf dem Rückzug von EL ALAMEN. War bisher das Verhältnis in der Luft, wie schon erwähnt, wie 1 zu 20; so hatte der Engländer alles herangeschafft, was er nur hatte, sodass wir jetzt wie 1 zu 40 standen. Mit ihm flogen auch schon die ersten Amerikaner. Gegen eine so gewaltige Übermacht hatten unsere Flieger natürlich einen sehr schweren Stand; und wir konnten uns nicht mehr auf grössere Luftkämpfe einlassen. Was wir aber machten, war dies: Wir flogen in kleinen Gruppen dem Feinde entgegen und machten kurz vor seiner Nase kehrt und rissen aus. Solch ein Manöver konnten wir uns mit unseren viel schnelleren Maschinen leisten. Damit sollte bezweckt werden, dass der Feind unsere Verfolgung aufnimmt. Meistens lösten sich dann auch einige Flugzeuge aus der Formation, jagten blindlings hinter unserer kleinen Gruppe her und entfernten sich dadurch von dem Haupttross. Das war der gegebene Augenblick für einen Überraschungs-Angriff durch eine zweite Gruppe unserer Flieger, die in viel höheren Regionen als wir hin und her pendelten und sich dann auf den Feind stürzten. Durch dieses angewandte Lockmittel haben wir oft gute Erfolge erzielt. Ich weiss noch, wie eines Tages nach einer erfolglosen Verfolgung der Engländer das Rennen aufgab und sich auf den Heimweg machte. Aus den Wolken stürzten sich dann unsere Jäger auf die Engländer. Aus dieser Gruppe von annähernd 70 des dahinfliegenden Feindes konnten wir, ehe er überhaupt wusste, was los war, 6 seiner Flugzeuge abschliessen, die den Aussenrand der Formation bildeten. -

Die Lage bei EL ALAMEN wurde für unsere stark bedrängten Kampftruppen immer brenzlicher. Sie mussten weiteres Gelände aufgeben. Auch unsere vordersten Flughäfen mussten geräumt werden, wenn man solche überhaupt so ansprechen konnte. Eines Morgens sagte uns unser Hauptmann: ' Jungs, steigt noch mal in die Luft und zeigt den Kerls, dass wir noch da sind. Starten Sie sofort, Feldwebel May. Lassen Sie sich auf nichts ein, es soll nur ein kleiner Morgenspaziergang sein. ' Auf seine Armbanduhr blickend meinte er noch: ' In 35 Minuten sind Sie spätestens wieder zurück. ' Aber es sollte ganz anders kommen. Ohne jegliche weitere Vorbereitung sprang ich, wie ich

war, in meine Maschine. Drei weitere Flugzeuge starteten mit mir. Ich war des Weges zur Front ziemlich kundig und führte die kleine Schar. Wir flogen in ganz geringer Höhe, fast die Wüste berührend. Durch solches Fliegen verraten wir am allerwenigsten unser Herannahen. Die Horschapparate sind nämlich so entwickelt, bei uns sowohl wie beim Feinde, dass jedes hoch fliegende Flugzeug sofort darin aufgenommen wird. Wenn zum Beispiel in irgend einer Gegend Englands Flugzeuge aufsteigen, so hören wir dieses sofort in Deutschland durch unsere Horschinstrumente und wissen auch, von welchem Flughafen sie starten. -

Gleich nach unserem Abflug hatten wir uns in ein Wadi gedrückt und schlängelten uns zur Front. Unaufhörlich ging der Kopf nach links und rechts, den Himmel absuchend, um nicht von feindlichen Fliegern überrascht zu werden. Weit und breit war nichts zu sehen als nur die Eintönigkeit des Wüstenmeeres, Sand, Sand und nichts als Sand. In der Ferne sehe ich dann eine Staubwolke. Wir halten darauf zu. Nichts Gutes ahnend gebe ich den Befehl zum Steigen. Eine Karawane ungezählter englischer Lastwagen ist auf der Marschroute und wälzt sich nach vorne. Der Engländer hat ungeheures Material angesammelt, um uns zurückzudrängen. Wir gehen natürlich sofort zum Angriff über und werfen unsere Bomben ab. Der zweite Angriff wird mit unseren Maschinengewehren gemacht. Dazu fliegen wir in einem kleinen Bogen, kommen zurück und bestreichen die Wagenkolonnen mit Maschinengewehrfeuer, dabei tief über sie weggleitend. Unten entsteht ein Wirrwarr; wir dagegen klemmen uns wieder in unser Wadi und fliegen weiter. Wir nähern uns jetzt einer Erhebung im Gelände. Ich kenne diesen Berg sehr wohl von früheren Flügen. Wir kreisen hier, um dann nach Hause zu fliegen. Als ich nun so um die Ecke kam, da kracht und platzt es plötzlich um mich. Ich war natürlich erstaunt über den Feuerüberfall, da ich noch am späten Nachmittag des Vortages hier lang geflogen war und alles in schönster Ordnung fand. Ich reisse am Höhensteuer und gebe den Befehl, sofort zu steigen. Unter uns standen etwa 80 schwere englische Tanks, um die ein dreifacher Kordon von Abwehrgeschützen aufgestellt war. Da ich unsere kleine Formation führte, schienen alle Rohre auf meine Maschine gerichtet zu sein. Mein Apparat verlor plötzlich Höhe, und ich wusste nun, dass ich getroffen war. Den letzten Befehl gab ich durch das Mikrophon an meine treuen Begleiter: 'Macht, dass Ihr davon kommt meldet dem Hauptmann, was sich abgespielt hat; ich werde mich jetzt in die Tankkolonne stür-